

Kleine Welt

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Zürcher Illustrierte**

Band (Jahr): **12 (1936)**

Heft 48

PDF erstellt am: **25.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Vom lustigen Männlein

Liebe Kinder!

Wer von euch schon längere Zeit krank im Bett gelegen ist, weiß, wie langweilig einem dabei oft zumute ist. Wie beneidet man die gesunden Kinder, die im Freien immer wieder Neues sehen und erleben dürfen. Wie froh kann der sein, der trotz Kranksein sich wenigstens einen gesunden, klaren Kopf bewahrt hat, so daß er imstande ist, seine besten Freunde, schöne und gute Bücher, zu genießen. Die bringen ihm Kurzweil statt Langeweile und tragen die weite Welt an sein Bett.

Da war auch einmal eine Mutter, deren Kind krank zu Bette lag. Sie las ihm jeden Abend Geschichten vor, eine nach der andern, bis eines Tages alle schönen Bücher ausgelesen waren. Nun erfand die Mutter in der Not selbst Geschichten und erzählte sie ihrem Kinde. Am liebsten wäre der kleine Patient aufgesessen, um alles, was die Mutter erzählte, zu zeichnen und mit den leuchtendsten Farben zu bemalen. Da war eine Geschichte, die das Kind immer und immer wieder hätte hören mögen, die vom lustigen Männlein mit der langen Nase. Weil es aber immer schön ruhig daliegen mußte, setzte sich die Mutter selber hin und zeichnete ihm die ganze Geschichte auf. Jeden Abend machte sie ein neues Bild, 54 Abende lang, solange das Kind im Bette lag. Zwei solcher Bildchen, das 34. und 35., muß euch der Unggle Redakteur zeigen. Er denkt sich dabei, daß alle, gesunde und kranke Kinder, an den langen Winterabenden an solchen Freude haben werden. Wer alle Abenteuer des langnäsigen Männleins samt seinem Gefolge in der Wüste wissen möchte, der kann sie in jeder Buchhandlung bekommen. Das Büchlein heißt: Das lustige Männlein. Es ist gezeichnet von Esther Hosh-Wackernagel und wurde vom Drei-Eidgenossen-Verlag in Basel herausgegeben.

Viele Grüße vom

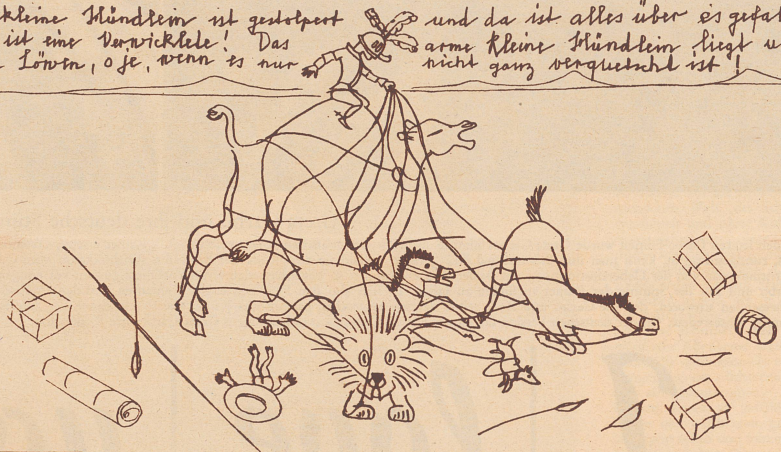
Unggle Redakteur.

Kleine Welt



So nur gäpfen sie richtig, das sie vorwärts kommen, der Löwe hat einen Ring durch die Nase bekommen, denn wenn er dabei sein will man er halt folgen. Das Männlein ist riesig stolz!

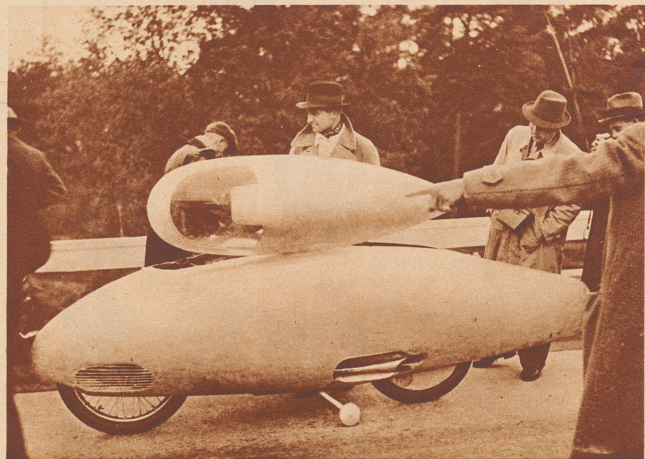
Das kleine Männlein ist gestoppt und da ist alles über es gefallen Das ist eine Verwickelte! Das arme kleine Männlein liegt unter dem Löwen, oft, wenn es nur nicht ganz verquetscht ist!



Ein Radfahrer auf Stelzen

Ein junger schwedischer Radfahrer beschloß, eine Radfahrtrour auf Stelzen durch Europa zu machen. Er ließ zu diesem Zwecke sein Fahrrad auf 2 Meter 50 erhöhen. Der dreistöckige Radfahrer will seine Reise auf dem Wege durch Norwegen, Dänemark, Deutschland, Holland, Belgien, schließlich in Paris zur Zeit der Weltausstellung beenden. Hoffentlich kommt er nirgends mit elektrischen Drähten in Berührung.

ZWEI KURIOSE FAHRZEUGE



Das Stromlinien-Motorrad

Nun hat auch das Motorrad gleich dem Auto seine stromlinienförmige Verkleidung gefunden. Der Münchner Weltrekordmann Henne erreichte auf einem solchen eine Stundengeschwindigkeit von 264,125 km. Der Fahrer sitzt aber nicht wie gewöhnlich auf seiner Maschine, sondern liegt darauf. Selbstverständlich wird der Deckel, der hier auf dem Bilde aufgeklappt ist und durch dessen Oeffnung der Fahrer einsteigt, beim Fahren wieder heruntergeklappt. Sieht das Motorrad nicht wie ein Fisch aus?